

Stadtwerke ermitteln Zählerstände

Soest – Die Stadtwerke Soest weisen darauf hin, dass mit der Erfassung der Zählerstände der mehr als 56000 Strom-, Gas- und Wasserzähler begonnen wird. Die Stadtwerke erfassen die Zählerstände in einer Mischung von Ablesung durch Mitarbeiter und Kundenselbstablesung. Stadtwerke-Kunden haben ab Ende November ein Anschreiben zum Selbstablesen in der Post. Um einen glatten Ablauf der Abrechnung zu unterstützen, ist es wichtig, die aufgedruckten Fristen zu beachten.

Zu Mehrfamilienhäusern, bei denen sich die Zähler außerhalb der Wohnräume befinden, kommen Ableser der Stadtwerke Soest von montags bis freitags zwischen 8 und 19 Uhr sowie samstags von 9 bis 18.30 Uhr. Alle Mitarbeiter tragen sichtbar einen Ableserausweis mit Namen und Lichtbild. Selbstverständlich können sich die Kunden zusätzlich den Personalausweis zeigen lassen. Von der Zentrale unter Telefon 02921/392-0 können Kunden sich die Identität des Ablesers bestätigen lassen. Auf der Stadtwerke-Homepage, www.stadtwerke-soest.de, ist im Bereich „Kundenservice“, „Jahresrechnung“ die Rubrik „Zählerablesung“ eingerichtet, um häufig gestellte Fragen zu beantworten.

Schränke durchwühlt

Soest – In der Martin-Opitz-Straße 5 in Soest drangen Einbrecher am Montag, 25. November, in ein Mehrfamilienhaus ein. Im dritten Obergeschoss bohrten die Täter laut Polizeibericht das Schloss einer Wohnungstür auf und durchwühlten in der Wohnung einige Schränke. Die Wohnungsinhaberin konnte bisher keine Angaben zum Diebesgut machen. Wer am Tattag zwischen 7 und 18 Uhr verdächtige Beobachtungen gemacht hat, möge sich bei der Polizei unter Telefon 02921/91000 melden.

WAS WANN WO

DRK-Blutspende: 9.30 bis 13.30 Uhr Fachhochschule Südwestfalen.

Weihnachtsmarkt

11 bis 20 Uhr; Gastronomie bis 22 Uhr; Aktionshaus: Golfballrein – genähte Kosmetiktaschen, bestickte Schlüsselanhänger, Golfballreiner, genähte Körnerkissen, weihn. Dekoration, geplottete Geschenkartikel.

Latschen und Tratschen

14.30 Uhr Grandweg/Ecke Klosterstraße.

12. Soester Schmerztag

17 Uhr Café K, „Chronische Schmerzen“, Klinikum.

Schlachthofkino

„Lauras Stern“, empfohlen ab 5 Jahre, 14.30 Uhr.

„The Apprentice – The Trump Story“, FSK 12, 17 und 20 Uhr.

Universumkino

„Die Schule der magischen Tiere 3“, 15.45 Uhr.

„Red One – Alarmstufe Weihnachten“, FSK 12, 16.40 Uhr.

„Riefenstahl“, FSK 12, 16.50 Uhr.

„Gladiator II“, FSK 16, 17.45 und 20.30 Uhr.

„Konklave“, FSK 6, 19 Uhr.

„Spiders – Ihr Biss ist der Tod“, 21 Uhr.

„Woodwalkers“, FSK 6, 14.45 Uhr.

„Niko – Reise zu den Polarlichtern“, 15 Uhr.

„Venom: The Last Dance“, FSK 12, 21.10 Uhr.

„Der Vierer“, FSK 12, 19 Uhr.



Die Patroklischüler stellen Kerzen auf und legen weiße Rosen an den frisch verlegten Stolpersteinen nieder.

PETER DAHM

Fragen versetzen Steine

Patroklischüler stoßen die Verlegung neuer Stolpersteine an

Soest – Gerührt sitzt er am Tisch in der Küche in Kanada. Seine Augen füllen sich mit Tränen, als die Kinder zu singen beginnen. Das ist sogar auf dem kleinen Handy-Display nicht zu übersehen. Dr. Ralph Stern ist ein Cousin zweiten Grades der drei Frauen, für die gerade frisch glänzende Stolpersteine vor dem Haus in der Niedergasse 2 verlegt wurden. Die würde es ohne die Schüler der Patroklischule und ihren unverfälschten Sinn für Gerechtigkeit nicht geben.

„Warum haben denn die anderen Schwestern keine eigenen Steine?“, fragten die Patroklischüler im vergangenen Jahr immer wieder. Damals halfen sie bei der jährlichen Putzaktion, auch die beiden Stolpersteine vor der Niedergasse 2 zu reinigen. Dort wird an Auguste Stern und ihre Tochter Grete erinnert. Beide wurden 1942 deportiert und ermordet. Weil sie Jüdinnen waren. Bei der Reinigungsaktion hörten die Schüler von ihrer Lehrerin, dass es noch mehr Mitglieder der Familie Stern gab.

Das brachte die Steine im wahrsten Sinne ins Rollen. Die einfache Frage der Kinder ging an die Stadt, die informiert sich im Stadtarchiv. Die ganze Geschichte der Sterns kam zum Vorschein. Toni war die zweitgeborene Tochter von Auguste und Victor Stern. Sie hatte keinen Beruf, was bei näherem Hinsehen heißt: Sie hatte ein Handicap. Sie kam in die Anstalt in Aplerbeck, später in die Heilanstalt in Warstein. 1940 wurde sie mit dem ersten Transport nach Wunstorf und



Ein Mitarbeiter des Kommunalbetriebs übernimmt die Ergänzung der Stolpersteine vor der Niedergasse 2.

PETER DAHM

von dort in den Tod deportiert. Die Akten verschleiern ihre Ermordung; die heute einen Namen hat: Euthanasie.

Schwere Schicksale mit Tod und Not

Ihre Schwestern Anna und Elsbeth konnten fliehen. Anna arbeitete nach dem Lyceum zunächst im Büro der väterlichen Hutfabrik in Soest und kümmerte sich dann um ihre pflegebedürftige Mutter. Sie erlebte „Verhöhnung und Beschimpfung, seelische Qualen“, wie ein Brief von ihr bezeugt. 1936 gelang ihr die Flucht nach England, wo sie sich mit Hausarbeiten über Wasser hielt. Als sie von der Deportation von Mutter und Schwester erfuhr, erlitt sie einen Nervenzusammenbruch,

verlor ihre Sprache, kam in eine Nervenheilanstalt und lebte von Fürsorgeunterstützung. Sie kehrte 1954 endgültig zurück nach Soest und starb hier 1970.

Die jüngste Schwester Elsbeth begann ein Musikstudium in Dortmund und war Klavierlehrerin in Soest und Werl. Sie floh 1938 nach Rom, gab Sprachunterricht und musste sich ab September 1939 unablässig verstecken. Finanzielle Bedrängnis erlebten alle überlebenden Schwestern bis an ihr Lebensende. Das Haus ihrer Eltern an der Niedergasse, das zuletzt eine Sammelunterkunft für die Deportation von Juden war, mussten sie 1952 „zu einem Spottpreis“ verkaufen, betrogen um die geringen Erlöse von ihrem Anwalt. Elsbeth

Wir müssen die Schicksale im Blick behalten

Christiane Mackensen, stellvertretende Bürgermeisterin

starb ebenfalls 1970 in Rom.

„Wir brauchen Mut und Fantasie, sonst ändern wir die Erde nie“. Die Kinder singen und auch bei Johanna Dülberg, die für die Stadt alles organisiert hat, rollen jetzt die Tränen. Eine junge Frau tritt an sie heran. Sie ist die Tochter eines Soester Juden, lebt in Paderborn und wurde von einer Patroklischülerin hierher eingeladen. Sie bietet sich an, um in den Schulen von ihrer Geschichte und der ihrer Familie zu erzählen. Eine ältere Frau wartet im Hintergrund. Sie weiß noch etwas über eine jüdische Familie und will Johanna Dülberg ein paar Plätzen. „Sie stehen für 38 Menschenleben, die verloren gingen. Und sie zeigen, was passieren kann, wenn Regime die Herrschaft übernehmen“, betont sie. „Auch aktuell sieht es wieder bedrohlich aus“, meint sie bezogen auf die rechtsgerichteten Tendenzen. „Wir müssen die Schicksale im Blick behalten.“ Die Stolpersteine, vor über 20 Jahren initiiert, helfen dabei. **KATJA BURGEMEISTER**

Ein hochemotionaler Nachmittag, der alle bewegt. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Christiane Mackensen. 38 Steine gibt es jetzt an 21 Plätzen. „Sie stehen für 38 Menschenleben, die verloren gingen. Und sie zeigen, was passieren kann, wenn Regime die Herrschaft übernehmen“, betont sie. „Auch aktuell sieht es wieder bedrohlich aus“, meint sie bezogen auf die rechtsgerichteten Tendenzen. „Wir müssen die Schicksale im Blick behalten.“ Die Stolpersteine, vor über 20 Jahren initiiert, helfen dabei. **KATJA BURGEMEISTER**

VERKEHR

Weil die Stadtwerke Soest an der **Hammer Landstraße** neue Wasser- und Stromleitungen verlegen, wird ein Teilabschnitt **halbseitig gesperrt** und als Einbahnstraße ausgewiesen. Betroffen ist ab Montag, 2. Dezember, bis zum 21. Dezember der Bereich zwischen der Einmündung der Straße **Am Schlossberg** und der Hammer Landstraße Hausnummer 51. Hier gelten eine Einbahnstraßenregelung in Fahrtrichtung stadtauswärts nach Hattrop und eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Stadteinwärts wird der Fahrzeugverkehr ab **Steinerbrücke** über Steinerbrücke/Brückenstraße (K 11), Hattroper Weg (L 747) sowie Brügge- und Londonring (L 670) umgeleitet.

IN KÜRZE

Die Begegnungsstätte Berghalpark lädt am Mittwoch, 27. November, um 14.30 Uhr zum **Filmcafé** mit Kaffeepause ein.

Mitglieder der **Ortsvereine Deiringsen** treffen sich zur Vorbereitung des Weihnachtsmarktes am Freitag, 29. November, um 18 Uhr an der Schützenhalle. Aufbau ist Samstag, 30. November, um 14 Uhr. Abbau und Aufräumen am Sonntag, 1. Dezember, um 10 Uhr.

Am Samstag, 7. Dezember, findet um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung des **Fördervereins der Löschgruppe und Spielmannszug** im Feuerwehrgerätehaus Müllingsen mit Vorstandswahlen statt.

IHR KONTAKT ZU UNS

Soest

E-Mail: soest@soester-anzeiger.de

Urkunde als Dankeschön für Spender

Patenmahl in der Soester Stadthalle am 8. Dezember benötigt Unterstützung

Soest – Damit 350 Soesterinnen und Soest am 8. Dezember beim Patenmahl ein paar richtig schöne Stunden verbringen können, die sie mangels finanzieller Möglichkeiten sonst einfach nicht haben könnten, braucht es das Engagement vieler Menschen, denen es selbst besser geht. Die Veranstaltung lebt nicht nur von der aktiven Mitwirkung vieler Helfer an dem Abend in der Stadthalle, sondern finanziert sich weitgehend über Spenden.

Wer in bar für das Patenmahl spenden will, kann dies ab sofort an drei Stellen tun: am Stand der Tourist Information

auf dem Soester Weihnachtsmarkt (vor den Rathausbögen), in der Tourist Information in der Teichmühle sowie bei der Tanzschule Kickelbick. Spender erhalten als Dankeschön eine Spenderurkunde.

Spenden können auch auf das Konto „Soester Tafel e.V./Patenmahl“ bei der Sparkasse Hellweg-Lippe, IBAN: DE20 4145 0075 0000 0944 09 überwiesen werden. Bei der Angabe von Namen und Anschrift im Überweisungstext wird automatisch eine Spendenquittung erstellt. Schon 20 Euro ermöglichen einer bedürftigen Person die Teilnahme am Patenmahl.



Das Organisationsteam des Patenmahls mit (von links): Paula Wüllner, Ann-Kathrin Hübner, Rainer Renneke (Stadthalle), Maiko Oesterhaus und Michael König (Soester Tafel) sowie Peter Morgenbrodt und Torsten Kickelbick.

THORSTEN BOTTIN